



## Poomsae 2009: Highlights im Fokus

*Mit Europa- und Weltmeisterschaft innerhalb von drei Wochen steht der deutschen Poomsae-Nationalmannschaft eine große Herausforderung bevor. Wir sprachen mit Bundestrainer Manuel Kolb über die Vorbereitungen und Prognosen.*

**TA:** Herr Kolb, die Euro im portugiesischen Portimao und die WM in Kairo finden in kurzer Folge statt: Vom 11. bis 16. November wird die Nationalmannschaft in Portugal sein, vom 27. November bis 4. Dezember in Ägypten. Vor welche Probleme hat Sie das gestellt?

**Manuel Kolb:** Schwierig war für uns vor allem, dass lange unklar war, ob und wann die WM stattfinden würde. Die Euro war ja schon recht früh ausgeschrieben worden. Um uns alle Möglichkeiten offen zu halten, haben wir auf kostspielige Maßnahmen, wie die Spanish Open verzichtet. Stattdessen sind wir zu den Dutch Open gefahren. Diese waren zwar von der Teilnehmerzahl her kleiner, es nahmen aber einige Nationalmannschaften teil, so dass das Turnier ein guter Gradmesser war. Umso erfreulicher war, dass unsere Teilnehmer dort dominieren konnten. Erst im Laufe der Saison wurde bekannt, dass die WM nur zwei Wo-

chen nach der Euro stattfinden wird. Damit musste die gesamte Periodisierung für das Team neu erarbeitet werden. Wir mussten den Höhepunkt des Turnierjahres neu definieren und dessen Ablauf neu bestimmen.

**TA:** Wirkte sich der veränderte Ablauf auch auf die Nominierungen aus?

**Manuel Kolb:** Die Nominierung für die EM war Anfang Oktober, nach der offenen bayerischen Meisterschaft, perfekt. Wir haben uns entschieden, die WM-Nominierungen unmittelbar nach der EM auszusprechen. Finanziell haben wir aber übers Jahr so geplant, dass wir beide großen Turniere besuchen können, ohne Kategorien zu streichen. Wir hoffen, bei der WM wieder mit einem großen Team vertreten zu sein.

**TA:** Wie setzt sich das Team zusammen?

**Manuel Kolb:** Neben den bewährten,

über Jahre erfahrenen Sportlern finden sich auch neue Namen in unserem Team. So startet Jennifer Weis erstmals bei den Junioren, nachdem Cyra de Rama zu den Senioren aufgerückt ist. Raffaella delli Santi startet nach einer längeren Abwesenheit vom Nationalteam bei den Damen 2. Ganz neu ist auch das Team Synchron Herren 1, ein junges Team, das bis zum Schluss um seine Nominierung kämpfen musste. Die Damen-Synchron-Teams 1 und 2 haben sich aus erfahrenen Sportlerinnen neu formiert und sind sicherlich für Überraschungen gut.

**TA:** Wie verliefen die praktischen Vorbereitungen?

**Manuel Kolb:** Wir hatten insgesamt vier Kaderlehrgänge in Warendorf. An dieser Stelle möchte ich der Warendorfer Sportschule der Bundeswehr ein großes Lob aussprechen. Die Unterkünfte und auch

die kulinarische Betreuung dort sind für uns immer wieder eine tolle Sache. In Warendorf haben wir für jeden Lehrgang 25 Plätze zur Verfügung. Diese haben wir jedesmal voll ausgenutzt. Neben den zukünftigen Euro-Teilnehmern waren jeweils auch Sportler aus dem B-Kader mit von der Partie, die so an die Leistungsspitze herangeführt werden sollen. Beim letzten Kaderlehrgang vor der EM, am 21. und 22. November, hat sich gezeigt, dass das Euro-Team sehr gut vorbereitet ist. Alle Sportler haben punktgenau ihren Leistungshöhepunkt erreicht, wie wir es uns zum Ziel gesetzt hatten. Nun geht es nur noch um die Feinabstimmung. Bei diesem Kaderlehrgang war auch DTU-Präsident Heinz Gruber anwesend und hat allen Sportlern persönlich viel Glück gewünscht, was uns einen weiteren Motivationsschub gegeben hat. Außerdem hatten wir Gelegenheit, hier noch einige Informationen zur europäischen und weltweiten Entwicklung im Poomsaebereich zu erhalten.

**TA:** Wie sind Ihre Prognosen für die EM?

**Manuel Kolb:** Wir haben im vergangenen Jahr viele Wettkampfdaten zusammengetragen und die Stilvorgaben der vergangenen EMs und WMs genau analysiert. Wir haben auch stärker mit Referenten gearbeitet und auf diese Weise über den Tellerand geblickt. So besuchte ich das Poomsae-Seminar der ETU in Rumänien und konnte von dort einige wichtige Impulse mitnehmen. Hilfreich waren auch die Gespräche mit Wolfgang Brückel, der uns als

WTF-Kampfrichter einiges mit auf den Weg geben konnte. Wenn ich alle Informationen, die wir übers Jahr zusammengetragen haben, gebündelt betrachte, denke ich, dass wir mit den internationalen Stilvorgaben gut zurecht kommen. Wir gehen deshalb davon aus, dass wir auch in dieser Saison den hohen Erwartungen gerecht werden können, die sich aus unseren Erfolgen der letzten Turniere ergeben. Das Team hat sich während der letzten beiden Kaderlehrgänge zusammengefunden und harmonisiert gut. Wir sind von Verletzungen verschont geblieben, sind leistungsmäßig und mental gut vorbereitet. Einer guten Prognose steht damit nichts im Wege.

**TA:** Wie werden die Rahmenbedingungen bei der EM sein?

**Manuel Kolb:** Unser Team wird begleitet und unterstützt von DTU-Präsident Heinz Gruber und Vize-Präsident Soo-Nam Park als Head of Team. Bei beiden, wie auch bei Gerd Kohlhofer möchte ich mich an dieser Stelle bedanken, auch weil sie übers Jahr immer ein offenes Ohr für uns hatten. Rainer Tobias wird als Manager fungieren, was ich sehr begrüße, ebenso wie die Teilnahme unseres bewährten Physiotherapeuten Ernst Stegmann. Dass mit Rudolf Krupka ein deutscher Kampfrichter in Portimao sein wird, ist ebenfalls sehr erfreulich. Danken möchte ich unserem Sponsor DaeDo, der uns gut ausgerüstet hat, und ganz besonders Dorothea Fritzsche, die sich immer wieder als gute Seele des Unternehmens erweist. Schließlich

mein persönlicher Dank an das Team, das ich nun seit zwei Jahren begleiten durfte. Es hat sich eine tolle, konstruktive Zusammenarbeit entwickelt, zu der alle konzentriert beitragen. In diesem Zusammenhang möchte ich auch die Arbeit der Landes- und Heimtrainer herausstellen, die einen sehr großen Beitrag zum Erfolg unseres Teams leisten. Ich bin sicher, dass wir unter den gegebenen Voraussetzungen auch in Zukunft unseren Stellenwert beweisen können.

**TA:** Können Sie bereits absehen, wie sich die Turnierstruktur im kommenden Jahr entwickeln wird?

**Manuel Kolb:** In diesem Jahr hatten wir ja drei Ranglistenturniere, die Austrian Open, die Dutch Open und die Danish Open. Die Turniere waren so ausgewählt, dass Sportler aus allen Teilen Deutschlands zumindest eines davon mit einem finanziell verträglichen Aufwand erreichen konnten. Es wurde dann auch jeweils nur ein Turnier – das mit dem besten Ergebnis – für die Rangliste gewertet, um gleiche Voraussetzungen für alle zu schaffen. Wie es im nächsten Jahr hier weitergehen wird, steht noch nicht fest, da ich hier erst die Formenreferententagung abwarten möchte.

**TA:** Herr Kolb, herzlichen Dank für das Gespräch und viel Glück und Erfolg in Portimao und Kairo!

*Alle Nominierten für die Euro im Überblick finden Sie auf Seite 27.*

